

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 58.

Mittwoch 15. Mai

1850.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Sindelfingen.
(Dinkel-Verkauf).

Bei der unterzeichneten Stelle ist ein Quantum Dinkel vom Jahr 1848 zum Verkauf ausgesetzt.

Den 9. Mai 1850.

K. Kameralamt.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Christoph Schaible, Bäcker in Neubulach,

Montag den 17. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr
zu Neubulach;

Johan Konrad Hahn, Fuhrmann in Zavelstein,

Dienstag den 18. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr
zu Zavelstein.

Den 3. Mai 1850.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Den Ortsvorstehern wird aufgege-
ben, streng darüber zu wachen, daß
die bei der letzten Visitation so wie bei
den früheren von den Oberfeuersehauern
entdeckten feuergefährlichen Defekte un-
gesäumt entfernt werden. Von dem
Vollzug wird bis den 29. Juni d. J.
unsehrbar Anzeige erwartet.

Calw, 14. Mai 1850.

K. Oberamt.
Gmelin.

Calw.

(Bierbrauerei-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Bierbrauers
Friedrich Bühler kommen die im Cal-
wer Wochenblatt beschriebenen Gebäude
und Gärten:

a) das neue große Haus mit Kel-
lern und Halde etc., Anschlag
10,000 fl., vor zwei Jahren mit
einem Aufwand von etlichen und
20,000 fl. erbaut, jetzt von den
Pfandgläubigern für 6000 fl.
angekauft;

b) der weiter aussen am Walmühle-
Weg liegende Garten mit Bier-
keller und Gebäuden, Anschlag
2000 fl., angekauft für 2001 fl.;

c) das Gärtchen am Nagoldfluj,
gegenüber von a, ca. 18 Rth.,
Anschlag 300 fl.;

am

Montag den 17. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in den öffent-
lichen Ausrück.

Den 11. Mai 1850.

Gemeinderath.

Calw.

Von Seite des Gemeinderaths ist
Schneider-Obermeister Riethhammer als
Real-Creditor bestellt worden, der in
Schuldsachen die Auspfändungen zu
besorgen hat, was zur Kenntniß der
hiesigen Einwohner gebracht wird.
Derselbe ist angewiesen worden, die
Auspfändungen bei denjenigen vorzu-
nehmen, welche noch mit alten Steuern,
Holz- und Torfgeldern etc. im Rückstand

sind, und diese trotz vielfacher Auffor-
derungen nicht bezahlt haben.

Den 13. Mai 1850.

Stadtschuldheissenamt.
Schuldt.

Calw.

Man sieht sich veranlaßt, die Ein-
wohner an die gesetzliche Bestimmung
zu erinnern, daß die Kloake nur bei
Nacht gereinigt werden dürfen. Die-
jenigen, welche dagegen handeln, so-
wohl die Eigenthümer als die Winkel-
reiniger, haben Strafe zu erwarten.

Den 13. Mai 1850.

Stadtschuldheissenamt.
Schuldt.

Hofstett.

(Liegenschaftsverkauf).

Am

Samstag den 15. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

wird auf dem Rathszimmer in Neu-
weiler dem Adam Friedrich Mast,
Bauern zu Hofstett folgende Liegen-
schaft im Wege der Hilfsvollstreckung
im öffentlichen Ausrück verkauft:

Eine zweistöckige Behausung mit
Stallungen;

Eine Scheuer mit gewölbtem Kel-
ler;

Ein Brunnenhaus mit Holzschopf
und Backofen beim Haus;

Auf diesen Gebäuden ruht Bau-
und Brennholz-Gerechtigkeit;

Die Hälfte an 27 Mrg. 2 Brtl.
der Hausacker;

5 Mrg. 2 Brtl. der Zimmeracker;

Die Hälfte an 1 Mrg. 2 Brtl.
Garten;

2 Mrg. 3¹/₂ Brtl. Wiesen im Klein-
enzthal;

Die Hälfte an 10 Mrg. 3 Brtl. Wald.

Kaufsliebhaber, hier unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden hiemit eingeladen.

Den 10. Mai 1850.

Schuldheiß Seeger.

Altburg.

Die Gemeinde verkauft in dem Kom-
munwald

70 Afl. Scheiterholz
im Aufstreich.

Der Verkauf geschieht am

Montag den 20. Mai d. J.

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus.

Den 13. Mai 1850.

Schuldheiß Erhardt.

Unterhaugstätt. (Frucht-Verkauf).

Am

Freitag den 17. Mai

Morgens 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhaus

14 Scheffel Dinkel,

20 Scheffel Roggen

42 Scheffel Haber

2 Scheffel Weizen

3 Simri Gersten

von guter Qualität im Aufstreich ver-
kauft, und kann den Herrn Käufern
vor dem Verkauf vorgewiesen werden.
Die Ortsvorsteher werden ersucht, die-
sen Verkauf gefälligst bekannt zu ma-
chen.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schuldheiß Hanselmann.

Außeramtliche Gegenstände

Calw.

(An die Herren Geometer).

Bei mir sind zu haben:

Mess-Urkunden, auf feinem
starken Papier, das Buch um
24 fr.

Gustav Rivinius.

Calw.

Es ist ein roth- und blaumelirter

Schirm mit aschgrauem Ueberzug und
mit C. H. bezeichnet, von der Walk-
mühle bei Calw bis ins Bulacher
Thal verloren gegangen, wobei der
redliche Finder gebeten wird, solchen
gegen angemessene Belohnung der
Redaktion zu übergeben.

Calw.

(An die Herren Ortsvorsteher).

Bei mir sind zu haben:

Scortations-Anzeigen,
auf schönem Papier, das Buch
um 24 fr.

Gustav Rivinius.

Calw.

Ich habe bis Jakobi mein hinteres
Logis an eine kleine Familie zu ver-
mieten.

Hamann, Bierbrauer.

Bforszheim.

Steinkohlen.

Rührer Steinkohlen verkauft 1.
Sorte den Zentner zu 52 fr. 2. Sorte
den Zentner zu 46 fr.

S. Adler.

Liebenzell.

Zwei Saulenöfen mittlerer Größe
und eine große Holzwaage mit oder
ohne Gewicht sucht zu kaufen

Johs. Weif, jun.

Rohrdorf,

Oberamts Nagold.

Unterzeichneter fährt jeden Mittwoch
als Post über Nagold und Wildberg
nach Calw und besorgt alle Aufträge
aufs Pünktlichste. Sein Absteigequar-
tier ist im Kronprinzen in Calw und
bittet um geneigten Zuspruch.

Jak. Fried. Dürr.

Calw.

Es hat Jemand einen schönen blau-
tuchenen Herrenmantel billigst zu ver-
kaufen. Wer? sagt Ausgeber dies.

Hornberg.

(Wald-Verkauf).

Die Erben des im Jahr 1849 ver-
storbenen Johannes Kübler, Bauers
dahier, haben noch 37 Mrg. sehr gut
bestockten Wald gemeinschaftlich. Die
Erbinteressenten haben sich nun unter

waisengerichtlicher Begutachtung ent-
schlossen, den Wald auf dem Wege
des öffentlichen Aufstreichs zu verfan-
gen, hiezu ist Tagfahrt auf

Samstag den 25. Mai

Morgens 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus festgesetzt, wo-
zu man etwaige Liebhaber mit dem
Bemerkten einladet, daß der Kauf auf
ein entsprechendes Anbot sogleich zuge-
sagt wird, und aus dem Wald so-
gleich ein bedeutendes Holzquantum
gehauen werden kann, da derselbe mit
haubuchnem Langholz sehr gut be-
stockt ist.

Diesseits unbekannt Kaufsliebhaber
haben sich mit gemeinderäthlichen Ver-
mögenszeugnissen auszuweisen.

Um die Bekanntmachung werden die
Ortsvorsteher gebeten.

Den 10. Mai 1850.

Aus Auftrag:

Schuldheiß Kübler.

Calw.

In dem Scheuerle'schen Hause ist
ein Stall und Platz zu Heu und
Stroh sogleich zu vermieten.

Calw.

Die Unterzeichnete ist gesonnen,
sämmliche Liegenschaft am

20. Mai d. J.

als am Pfingstmontag

Nachmittags 1 Uhr

bei Herrn Stadtrath Dingler in öf-
fentlichen Aufstreich zu bringen, diesel-
be besteht in:

- 1) einer Scheuer im Hengstütter-
gäßchen;
- 2) 3 / Mrg. Grabaker mit vielen
tragbaren Obstbäumen, neben der
Sausaig und Reinhardt, Hut-
macher;
- 3) 1 1/2 Mrg. Banaker unten im
Hau mit Dinkel angeblümt, ne-
ben Schnauser, Hirschwirth und
Schnerr, Kutscher;
- 4) 1 1/2 Mrg. in der Heumaden
Hagelweg, wovon die Hälfte
mit Klee angeblümt ist, neben
dem Graben und Stroh z. Kron-
prinzen;
- 5) 1 Mrg. 6 Afl. am Zwergsträß-
le neben Kienzle, Fuhrmann und
dem Weg, mit Haber angeblümt.
Sämmliche Liegenschaft ist in be-

stem baulichem Zustand, und werden nun Kaufslichaber auf obgenannte Zeit höflich eingeladen. Vorläufige Käufe können mit Unterzeichneter abgeschlossen werden.

Gatharina Pfauz,
Kammenschmieds Wittwe.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugbrezeln zu haben bei

Beck Schaub,
Beck Schaal,
auf dem Markt.

Calw

Bei Unterzeichneter ist fortwährend guter Senf zu haben.

Tritschler u. Comp.

Calw.

Alle Sorten weiße Schirting in billigen Preisen sind eingetroffen bei
C. F. Bägner.

Calw.

Für Mühlen- und andere Wasserwerksbesitzer.

Feinstes Knochenöl zum Schmieren von Maschinen, desgl. Arophen zum Schmieren von Rädern, die von Holz in Eisen oder von Eisen in Holz laufen, von Lagerzapfen u. s. w. ist zu haben bei

C. F. Bägner.

* Hirsau *
* Am Pfingstmontag ist Tanz *
* unterhaltung, wozu höflich ein *
* ladet *
* Schnauffer, *
* zum Hirsch. *

Calw.

Ein ordentlicher junger Mensch, der das Metzgerhandwerk erlernen will, findet eine Stelle; wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Das obere vordere Logis meines Hauses, bestehend aus der Wohnstube, 2 Stubenkammern, Küche und Speis-

kammer, 1 Kammer und offenem Platz auf der Bühne, kann sogleich oder auch bis Jacobi bezogen werden.

W. Gustin,
in der Ledergasse.

Calw.

Gute frische Maschinenrädeln in zwei Sorten verkauft billig

W. Gustin,
in der Ledergasse.

* K e n t h e i m *
* Am nächsten Sonntag stehe *
* ich mein Lagerbier an, auch er *
* öffne ich an diesem Tage meine *
* Garten-Wirthschaft und bitte *
* um recht zahlreichen Besuch. *
* D. Rüsse, *
* z. Anker. *

Calw.

Ein sommerliches Logis hat auf Jacobi zu vermietten

Hafner Weiß,
Wittwe.

Calw.

Von heute an schenke ich vorzügliches Böblinger Lagerbier aus.

Thudium.

Calw.

Bei mir ist fortwährend Pfund-, sowie Eßighefte zu haben
Mehlhändler Unge mach.

Der Prozeß des Professors Webster in Boston.

(Schluß).

Durch Nachforschungen in der Nachbarschaft brachte man heraus, daß mehrere Personen den Parkman in der vom Thürhüter erwähnten Zeit in der Richtung des Kollegiums hatten gesehen sehen; wenigstens eine Person hatte ihn in dasselbe hineingehen sehen und Niemand wollte ihn später erblickt haben. Man stellte sofort eine Nachsichtung im Kollegiums-Gebäude an.

Der Thürhüter brach, auf erhaltene Weisung, durch eine Wand in ein Gewölbe, das mit einem heimlichen Gemach in der Wohnung des Professors kommunizierte. Hier fand man unter dem Boden Theile eines menschlichen Körpers. In einem Ofen des anstoßenden Gemachs fand man andere Stücke in theilweise verbranntem Zustand. In einer Kiste unter einem Haufen von Gerberlohe fand man noch einen Theil von einer Menschenleiche. Man ordnete diese Bruchstücke, und herbeigezogene Aerzte sprachen entschieden die Meinung aus, daß sie zu einem und demselben Körper gehörten. Genaue Bekannte des Dr. Parkman glaubten dessen Haar u. s. w. zu erkennen. Die Reste einiger künstlicher Zähne, die in dem im Ofen gefundenen Stück der Kinnlade stecken, wurden von dem Zahnarzt, der sie gemacht, besichtigt; er erkannte sie an ihrer sehr eigenthümlichen Gestalt, zeigte später dem Gerichtshofe die Form, nach der er sie gefertigt, und wies nach, daß sie in die Zahnhöhlen paßten. Ueberdies hatte er sie noch am Tage zuvor, ehe Parkman verschwand, in dessen Munde gesehen. Keine Blutspuren, noch Anzeichen eines vorgefallenen Kampfes wurden in Websters Zimmern entdeckt; aber die Zerstreuung der Körperstücke und der offenbare Versuch, einige derselben zu zerstören, deuteten auf das Streben zu verbergen. Ein Messer trug die Spuren frischer Reinigung, und aus der Anwendung chemischer Agentien, welche Webster als Professor der Chemie besaß, ließ sich die Entfernung der Blutstrecken erklären. Das Benehmen Websters während der Woche, in welcher diese Untersuchungen vor sich giengen, war sehr auffallend. Die Zimmer, die er



im Kollegium inne hatte, gebrauchte er bloß in seiner Eigenschaft als Lehrer; er wohnte mit seiner Familie in einiger Entfernung vom Schulgebäude. In jenen Zimmern schloß er sich oft ein und war unzugänglich. Webster verrieth während jener Woche eine große Nervenauflodung, und erkundigte sich ängstlich da und dort: ob man von Dr. Parkman etwas gehört habe, und was man von seinem Verschwinden denke. Er äußerte gegen mehrere Personen: er habe ihn am Freitag gesehen und ihm eine Summe gezahlt, die er ihm gegen Unterpfand geschuldet. Er gieng so weit, daß er Dr. Parkmans Bruder besuchte und diesem sagte: der Dr. sei am letzten Freitag bei ihm im Kollegium gewesen, wohin er ihn bestellt, er habe ihn bezahlt, der Doktor sei aber in einer sonderbaren Erregtheit fortgestürzt, ohne ihm den Pfandschein zurückzugeben oder diesen zu kassiren. Als er verhaftet wurde und hörte, daß er der Ermordung Dr. Parkmans angeklagt sei, zeigte sich Webster im tiefsten erschrocken. Das wäre mit der Unschuld nicht unverträglich gewesen; aber, als man ihm sagte, die Leiche sei gefunden, that er die auffallende Frage: „welcher Theil davon?“ Alles das und noch mehr ward in der Gerichtsverhandlung erwiesen. Bankiers und andere Personen machten über Websters Geldverhältnisse in der letzten Zeit Angaben, welche dessen Behauptung, daß er Parkman bezahlt habe, beinahe als unmöglich erscheinen ließen. Die Belastungszeugen gaben ihre Aussagen ebenso aufrichtig wie besonnen; das strengste Kreuzverhör verwickelte keinen von ihnen in einen Widerspruch. Hingegen waren die

Aussagen der berufenen Entlastungszeugen ganz unerheblich. Zwei oder drei derselben sagten eidlisch aus: sie hätten Parkman noch am Abende des Freitags gesehen, an welchem er zum letztenmal erblickt wurde; auch versuchte Webster ein Alibi nachzuweisen; aber gegen den massenhaften Gegenbeweis machte das keinen Eindruck. Der Verteidiger des Angeklagten räumte die Möglichkeit der Tödtung ein, argumentirte aber, daß des in der Hitze des Wortwechsels geschehen sei, suchte also das Verbrechen eventuell auf Todtschlag zu mildern. Endlich hielt der Angeklagte selbst, als er gefragt wurde, ob er noch etwas zu seinen Gunsten zu sagen habe, eine leidenschaftliche Rede an den Gerichtshof, worin er sich von der Schuld zu reinigen suchte; aber vergebens. Die Jury fällt, nach kurzer Berathung, den Wahrspruch: Schuldig.

Noch erzählen amerikanische Blätter folgenden Umstand: „Ein Student der Medizin hat die Verübung des Mords wirklich mit angesehen. Derselbe kehrte nach dem Hörsaal zurück, wo er seine Ueberschuhe vergessen, fand aber die Thüre geschlossen. Er stieg die Treppe in das untere Laboratorium hinab, und auf der andern Seite hinauf um durch Websters Privatthüre in den Hörsaal zu kommen. Bei seinem Eintritt sah er den Professor über Parkmans Leiche stehen. Durch Bitten oder Drohungen ließ der Student sich bewegen einen feierlichen Eid zu schwören, daß er das Geschehene nicht ver-rathen wollte, und am folgenden Tag reiste er von Boston weg. Bald darauf wurde der junge Mann von einem Gehirnsieber befallen, und in seinem Delirium redete er irre von dem

geheimnißvollen Mord. Ruhiger geworden, ließ er einen Geistlichen rufen, machte ihm Andeutungen über den geleisteten Eid, und fragte, ob er diesen zu halten verpflichtet sei. Das Ergebnis war, daß er dem Geistlichen alles gestand; dieser reiste nach Boston und machte der Behörde Anzeige, aber es war zu spät, um sein Zeugniß noch zu benutzen. Der Student heißt Hodges und ist ein Pfarrerssohn aus Bridgewater.“

Allgemeine Chronik.

Der Jahrestag der Ausrufung der Republik, der 4. Mai, ist in Paris ohne alle Ruhestörung vorübergegangen: Ueberhaupt ist, so lange der Angriff auf das allgemeine Wahlrecht nicht wirklich durch Genehmigung einer Aenderung desselben, Seitens der National-Versammlung stattgefunden hat, an eine Ruhestörung nicht zu denken. Selbst die Mittelpartei warnt die Ultrakonservativen davor, zu weit zu gehen, indem sie sich sonst auf Seiten des Volks stellen müßte. 6 sozialistische Kandidaten sind im Departement der Saone und Loire mit einer Mehrheit von 21000 Stimmen unter 90000 Stimmberechtigten gewählt worden; ein gleiches hofft man im Oberrhein-Departement, wo eine Wahl vorzunehmen ist; so daß es ganz richtig, daß die konservative Partei ohne Vernichtung des allgemeinen Stimmrechts bis 1852 verloren wäre und zwar auf friedlichem Wege; dem will sie zuvorkommen.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.